



Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Gruiten-Schöller

- Ostern online
- Stellenausschreibungen Kindergarten
- Neues aus der OGS

April
Mai
2021

Aus dem Inhalt

Biblisches Wort	3
Aktuelles	4
Kinder- und Jugendarbeit	15
Kindergarten	17
Offene Ganztagschule	22
Geschichte und Geschichten	24
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	26
Geburtstage	27
Adressen und Rufnummern	29

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Juni / Juli / August 2021

Montag, 5. Mai Artikel nach Möglichkeit per E-Mail an:

gemeindebrief@erkg.de

Impressum

Herausgeber	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller, Pastor-Vömel-Straße 51, 42781 Haan-Gruiten
Redaktion	Christa Borth, Claudia Geßner, Hanno Nell, Burkhardt Ibach, Johannes Wedler
Layout	Katrin Willuhn
Fotos	Burkhardt Ibach, Lothar Weller, Ulrich Christenn u.a.
Auflage	2000 Exemplare



www.blauer-engel.de/uz14

Biblisches Wort

Liebe Gemeinde,

das Geschmacksempfinden bei einem meiner Kinder war weg. Also ab ins Corona-Testzentrum und dann zuhause auf die Ergebnisse warten. Mir wurde etwas mulmig, und ich bin noch einmal in unsere kleine, weiße Kirche im Dorf gegangen und habe gedacht „schön hier“, und: hoffentlich sehe ich das noch einmal wieder, hoffentlich spätestens nach 14 Tagen Quarantäne. Spannend, was oder wen man (mit Abstand) noch einmal sehen will, bevor einem die Quarantäne verkündet wird, bevor man ins Krankenhaus kommt oder bevor es sozusagen dunkel wird, wenn man zur Beatmung intubiert wird mit ungewissem Ausgang.

Ich habe an ein dazu schönes Gebet (zu Psalm 27) im Evangelischen Gesangbuch gedacht:

Gott ist uns Licht und Heil, vor wem sollten wir uns fürchten?

Gott gibt uns Kraft und Mut, wovor sollten wir Angst haben?

Wenn etwas auf uns zukommt, drohend und gefährlich,
dann verlieren wir nicht den Mut.

Wenn wir meinen, wir schaffen es nicht,
dann denken wir daran, dass Gott uns hilft.

Gott, sei du immer bei uns, dann sind wir nicht allein.

Lass uns den Weg deiner Güte gehen,
denn wo Güte ist, da verschwindet die Angst,
und das Leben kehrt wieder, das wir suchen.

Das Geschmacksempfinden kam bald wieder, womöglich war es wegen Heuschnupfen gestört – ein kleines Licht am Ende des Tunnels, aber die Testergebnisse ließ auf sich warten. Nach etwa 24 Stunden gab es leuchtende Augen: es war noch einmal gut gegangen.

Natürlich werden wir alle irgendwann einmal sterben, wenn auch wahrscheinlich nicht an COVID-19. Wie schön, dass es darüber hinaus Hoffnung gibt, weil den Jüngerinnen und Jüngern Jesu am Ostermorgen in besonderer Weise die Sonne aufging und es ziemlich am Ende von Psalm 27 heißt: „Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.“

Frohe Ostern wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

The Pastor Bruno Nell

Sofagottesdienst – der etwas andere Gottesdienst

Bisher habe ich mich in der Kirche immer sicher gefühlt, konnte bei Gottesdiensten auftanken, Kraft für die kommenden Tage sammeln. Vielen Menschen geht das so. Und nun? Corona, Hygienekonzept ständig aktualisiert, Reduzierung der Kontakte, keine Präsenzgottesdienste – und niemand weiß, wie lange dieser Zustand noch dauern wird. Besonders an Ostern hätten wir natürlich gern wieder draußen oder in unseren Kirchen Gottesdienste gefeiert, aber mit der neuen Corona-Mutation ist uns das zu unsicher.

Wo können wir nun auftanken, Kraft sammeln, von der Liebe Gottes erfahren? Und wie leben und erleben wir jetzt Gemeinschaft? Unmöglich während Corona? Nein! Nur anders. Wir haben ja jetzt unsere Sofagottesdienste. Jeder, der die Gemeinsamkeit eines Gottesdienstes erleben möchte, kann sich sonntags in unsere Online-Gottesdienste schalten. Ich gebe zu, es war am Anfang ungewohnt. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich mich im Internet nicht sehr zuhause fühle. Aber es wurde von Mal zu Mal leichter, die Erfahrung lohnt. Mittlerweile freue ich mich auf die Sofagottesdienste, kann mich darauf gut einlassen. Besonders erfreulich ist, dass sich bereits einige Menschen „kennengelernt“ haben, die sich sonst vielleicht nicht getroffen hätten. So ein Online-Gottesdienst bietet viele Möglichkeiten.

Sie können sich beteiligen, können mündliche oder schriftliche Fürbittwünsche beisteuern, geben sich durch Ihr Bild quasi „live“ mit ein, oder auch nicht. Ja, richtig, Sie können, wenn Sie möchten, völlig unerkant

Aktuelles

und als stiller Zuhörer teilnehmen. Alles ist möglich und alles ist richtig. Wenn es im Gottesdienst eine zugeschaltete Bildbetrachtung gibt, können Sie dieses Kunstwerk sogar besser sehen, als auf der Leinwand in der Kirche. Versuchen Sie diese neue Art von Gottesdienst, machen Sie es sich am Sonntag gemütlich und genießen Sie unseren nächsten Sofagottesdienst.

So finden Sie den Zugang zum Online-Gottesdienst: Sie klicken auf den Internetauftritt unserer Gemeinde www.erkg.de oder direkt auf www.kirchen-gruiten-schoeller.de/aktuelle-texte und schon finden Sie den Hinweis zum Zugangscode....

Bis Karfreitag oder sonntags um elf, Gabi Vömel

Tageslicht

Eine gute Freundin meinte vor einigen Wochen, das Schlimmste an einem Krankenhausaufenthalt seien die Nächte. Das kann ich nur bestätigen. Man versucht, sich zu entspannen, zählt Schäfchen, denkt über Lieblingsbücher nach, plant den Garten neu, denkt an liebe Menschen und... Nichts hilft, die Zeit scheint still zu stehen.

Dann aber kommt mir urplötzlich eine Zeile in den Sinn sowie die dazugehörige Musik: *Hüter, ist die Nacht bald um?* Ich weiß sofort, das ist die bange Frage aus dem Lobgesang von Mendelssohn. 5x stellt der Tenor diese Frage und schließlich kommt engelsgleich die erlösende Antwort im Sopran: *die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen*. Der Chor wiederholt diese beglückende Aussage.

Einige Jahre habe ich das Stück nicht mehr gehört, aber etwa 1969 in einer Düsseldorfer Kantorei eingeübt. Mir hat diese Musik total gut getan und die Sinfonie Nr.2 (Lobgesang) hörte ich mir direkt am nächsten Vormittag in voller Länge über YouTube auf meinem Laptop an. Mit dem bekannten Choral: Nun danket alle Gott – in Mendelssohn Version und mit großem Orchester endet das Werk.

So wünsche ich, dass Chor- und Gemeindegesang in unserer Gemeinde auch bald wieder möglich sein kann – denn Singen hält Geist und Seele gesund!

Christa Borth

Aktuelles

Haushaltslage

Liebe Gemeinde,

der letzte Gemeindebrief mit der Spendenbitte für den Kirchenanstrich in Gruiten hat bei einigen Lesern Fragen ausgelöst. Zudem fiel wegen der Corona-Einschränkungen die übliche Gemeindeversammlung aus. Daher mal an dieser Stelle ein Finanzbericht:

Der gemeinsame Haushalt Gruiten-Schöller hat inzwischen ein Volumen von über € 3,2 Mio.

Nach langem Vorlauf hat der Gemeindehausumbau begonnen! Schadstoffsanierung im Dachgeschoss und Kanalsanierung sind bereits erfolgt. Gebraucht werden Mittel in Höhe von gut € 970.000. Damit werden unsere Rücklagen fast ganz verbraucht. Aus einem Kirchenkreis-Topf ist uns 10% Zuschuss zugesagt. Aktuell erweitert sich die Planung um einen möglichen Anbau an die Kindergartengruppen, damit der ehemalige Konfirmandenraum bzw. „Jünglingsraum“ auch vom Gemeindesaal aus nutzbar wäre. Dies ist aber noch nicht spruchreif.

Nun haben wir jährliche Mittel für „Instandhaltung“ im Haushalt. Diese werden nach festliegenden Verfahren pro Gebäude berechnet und sind untereinander deckungsfähig. Sie summieren sich im Haushalt 2021 auf 88.000 Euro. Nicht verwendete Mittel werden am Jahresende in eine Rücklage gegeben. Allerdings waren diese Rücklagenmittel größtenteils für unseren Gemeindehausumbau eingeplant. (Fenster- und Heizkörpererneuerung fällt unter Instandhaltung).

Wie sehen die Finanzen während „Corona“ aus?

Die Zuschussgeber haben während der Pandemie für Kindergarten und OGS alle Mittel weiter zugesagt. Es war ja auch keine Einrichtung wirklich geschlossen. Notbetreuung und Homeoffice haben alles begleitet. Auch der befürchtete Einbruch bei den Kirchensteuern von ca. 12% (gegenüber 2019) ist so nicht eingetreten. Bis Ende November lagen wir bei minus 5%. Und für 2021 rechnen wir auch noch mit minus 5% (gegenüber 2019).

Weshalb wurde zur Spende für den Kirchenanstrich „Kirche im Dorf“ aufgerufen? Das Kirchengebäude steht dieses Jahr 300 Jahre. Ob es zu diesem Jubiläum zu einem Gemeindefest kommen kann, ist nicht sicher. Aber eine neu angestrichene Kirche wäre zur Jubiläumsfeier (ob nun 2021 oder 2022) wünschenswert.

Aktuelles

Der Anstrich war leider nicht im Haushalt 2021 eingeplant. Dagegen werden gerade jede Menge „Baustellen“ im Pfarrhaus und Predigthaus gefunden. Auch an dem ehemaligen Pfarrhaus (am Friedhof) sind bereits versprochene Instandhaltungsmaßnahmen notwendig. Im Moment sieht es so aus, als würden wir die genannten € 88.000 mehrfach ausgeben können. Zur Zeit werden Pläne aufgestellt, um die Maßnahmen – wenn möglich – zu strecken.

Zum Gemeindehaus habe ich angeregt, eine Spendenaktion zu initiieren, die evtl. € 50.000 erbringt. Einige halten das für zu ehrgeizig, wieder andere wollen an die Funktion unseres Gemeindehauses erinnern und sind guter Dinge... Ein entsprechender Spendenaufruf ist auf den Termin aufgeschoben, an dem wirklich etwas an Umbau zu sehen ist. Bisher sind fast 3.000 Euro für diesen Zweck eingegangen.

Im Gemeindebezirk Schöller gibt es durchweg alte Bausubstanz zu verwalten. Die Kirche in Schöller ist die weithin älteste evangelische Kirche im Bergischen Land. Hier summieren sich die bisherigen Ideen für die Sanierung (auch) auf einen Millionenbetrag. Es werden im Moment Anträge für Denkmalschutzgelder vorbereitet. Hier gibt es nur Schätzungen und noch keine entschiedenen nächsten Maßnahmen. Der schützende „Tunnel“ zum Eingang und das inzwischen digitale Glockenläuten erlauben nach wie vor (außerhalb des Corona-Lockdowns) die Nutzung der Kirche.

Auch wenn es sich nun so anhört, als würden wir uns nur um die Gebäude kümmern, uns bekümmert die Situation der Gemeindegemeinschaft in Pandemiezeiten sehr. Die ertüchtigten Gebäude schaffen dann hoffentlich wieder den Rahmen, den unsere Gemeindegemeinschaft braucht. Nach wie vor suchen wir aktiv eine oder einen hauptamtlichen JugendmitarbeiterIn.

Gerade steht ein Kaffeebecher vor mir. Darauf steht ein Zitat Martin Luthers: „Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen, sondern auch mit Feiern und Ruhen.“ Ruhe hatten wir im Lockdown vielleicht genug. Hoffentlich können wir bald wieder Gottesdienste und Gemeindefeste feiern!

Alles Gute, bleibt gesund und Gottes Segen!
Ihr und Euer Finanzkirchmeister

Roderich Kuchem

Aktuelles

Träger der Offenen Ganztagschule

Liebe Gemeinde,

seit 2007 arbeiten wir als Träger der Offenen Ganztagschule (OGS = Offene GanztagsSchule) an der Gemeinschaftsgrundschule Gruiton erfolgreich mit der Stadt (als Schulträger) und dem/ den Schulleitern zusammen. Entstanden ist diese Zusammenarbeit durch die Existenz unseres Kinderhortes am Gemeindehaus. Damals erschien es absolut sinnvoll, mit den vorhandenen MitarbeiterInnen an dem Konzept des OGATA (Offener Ganztage) mitzuarbeiten.

Wir betrachten inzwischen die OGS als wichtigen Arbeitszweig unserer Gemeinde. Leider passt der damals geschlossene Vertrag nun nicht mehr. Die uns gewährten Kindpauschalen haben sich in den letzten 13 Jahren nicht erhöht – wohl aber die Personalkosten. Jahrelang haben wir die Steigerungen durch die gestiegene Zahl der betreuten Schüler aufzufangen können. Nun ist die OGS hier in Gruiton aber an ihre Kapazitätsgrenze gekommen. In den letzten Jahren wurde Jahrgang für Jahrgang die „Rhythmisierung“ eingeführt. Also sind inzwischen auch die vertraglich vereinbarten Zeiten (ab 11.45 Uhr) nicht mehr passend. Die besondere Situation der Schule im Stadtteil Gruiton haben wir dennoch mit den engagierten MitarbeiterInnen gemeistert. Nun gibt es in jeder Jahrgangsstufe eine rhythmisierte Klasse. Die Zahl der „additiven“ Schüler ergibt organisatorisch gesehen eine fünfte Gruppe. Zusätzlich organisieren wir eine „8-1-Betreuung“. Dies alles war vom Schulträger und vor allem den Familien in Gruiton gewünscht.

Unser pädagogisches Konzept fand Zustimmung. Wir haben unsere Ergänzungskräfte nach und nach fortgebildet. Wir haben uns der Konferenz der Träger der Offenen Ganztagsangebote innerhalb der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe angeschlossen. Der Ruf der Gruitener OGS ist wohl anerkannt gut.

Aber die gestiegenen Herausforderungen an Personal und Organisation konnten mit dem alten Vertrag nicht mehr abgedeckt werden. Bereits die letzten Schuljahre waren defizitär. Nach den Vorschriften war nun die Grenze erreicht, nach der noch auf die Beträge des alten Vertrages durch die Stadt aufgestockt werden konnte (auch wenn man geänderte Rahmenbedingungen berücksichtigt).

Aus Sicht der Stadt gab es nur zwei Wege für die Zukunft der OGS: Entweder eine Neuausschreibung oder die Übernahme der Trägerschaft durch

Aktuelles

die Stadt. Auf jeden Fall einigten wir uns mit der Stadt auf eine einvernehmliche Kündigung des alten Vertrages zum 31.7.2021. Wir wären durchaus bereit gewesen, an einer Ausschreibung teilzunehmen. Doch wäre es ziemlich sicher gewesen, dass wir mit unseren kirchlichen Tarifverträgen gegen andere Bewerber Aussichten gehabt hätten. Auch das Votum aus dem Kreis der in der Diakonie zusammengeschlossenen OGSen lautete entsprechend.

Und wir haben gegenüber unserem Personal selbstverständlich eine Sorgfaltspflicht. Ein neuer Träger hätte vermutlich die MitarbeiterInnen bestenfalls kurzfristig übernommen. Die Stadt wird nun das Personal und die Verträge übernehmen. Außerdem ist die Stadt dafür offen, mit unserer Gemeinde Kooperationswege zu suchen und hoffentlich zu finden.

So überraschend das nun für manchen Außenstehenden kommen mag, es ist wohl für den Fortbestand der OGS Gruiten der beste Weg. Vielleicht muten wir den MitarbeiterInnen einiges zu. Aber die Aussicht, dass das vorhandene Team die wirklich gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung fortsetzen kann, sollte über den ersten Schreck hinweghelfen. Es ist zu wünschen, dass dieser Trägerwechsel kaum Auswirkungen auf Schüler und Eltern haben wird. Nur das Schild am Eingang des Schulhofes wird verschwinden.

Wir haben gern an der Planung des Schulneubaus mitgewirkt. Den Bezug des Neubaus werden wir nun nicht mehr als Träger der OGS mitfeiern. Aber es bleibt doch unsere Gemeinschaftsgrundschule Gruiten! Frau Heike Döring – als Leiterin der OGS – wird den Übergang in enger Zusammenarbeit mit Frau Schmidt vom Schulamt in den nächsten Monaten gestalten. Herr Weikämper – als Schulleiter ist bereits seit Jahren im OGS-Ausschuss unserer Gemeinde vertreten und hat alle Beschlüsse mit vollzogen. Allen Beteiligten schonmal einen herzlichen Dank.

Wir wünschen unseren MitarbeiterInnen, der Schulleitung und der Stadt als neuem Träger der OGS alles Gute und Gottes Segen.

Roderich Kuchem

Presbyteriumsmitglied

Heute möchte ich Ihnen von einem Mitglied des Presbyteriums berichten, das sich immer sehr in unserer Gemeinde engagiert hat. Ich meine Herrn Holger Heldt, der vom 14. Dezember 2016 bis 1. März 2021 Mitglied unseres Presbyteriums war. Sein Engagement betraf zum großen Teil unsere Bauvorhaben, so war er auch seit Beginn Vorsitzender unseres Bauausschusses. In so einem Ausschuss gibt es immer viel zu tun, Dinge, wie bspw. Reparaturen und Baubegehungen gehören dabei zum täglichen Geschäft.

Seit dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Schölller müssen 15 Gebäude betreut werden. In den letzten Jahren kam dann der Umbau unseres Gemeindehauses dazu, ein Riesenprojekt. In der Gemeinde waren sicherlich nicht alle Arbeiten sichtbar und werden es auch in Zukunft nicht sein. Vieles geschieht im Hintergrund. So sind bspw. Schadstoffe aus dem Speicher entfernt worden, außerdem gab es eine Kanalsanierung.

Leider musste Herr Heldt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen, das bedauern wir sehr. Wir Presbyter bedanken uns für die allzeit erfreuliche und konstruktive Arbeit. Er wird uns fehlen, mit seinem Sachverstand, seinen Ideen und seiner Besonnenheit.

Wir wünschen Herrn Heldt alles Gute, Gesundheit und vor allem Gottes Segen für seine Zukunft.

Für das Presbyterium, Gabi Vömel



Aktuelles

Nikoläuse zu Osterhasen

Die Botschaft von Auferstehung mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei Gott ist etwas ganz anderes als der ewige Kreislauf der Wiedergeburt, was ja auch von denen, die daran glauben, in der Regel als belastend empfunden wird und was überwunden werden soll zugunsten eines Nirwanas – anders als bei vielen Menschen bei uns in den westlichen Ländern, die die Idee der Wiedergeburt chic finden.

Große Freude hat mir die mutmaßlich einmalige „Wiedergeburt“ von Schoko-Nikoläusen gemacht, die kürzlich stattfand; einmalig deshalb, weil wahrscheinlich niemand die Osterhasen wiederum einschmelzen wird. Bei der gepa in Wuppertal-Vohwinkel, Lieferant unseres Weltladens, dem größten Fairhandelshaus Europas, waren aufgrund der Schließung der Weltläden vor Weihnachten viele Schoko-Nikoläuse übriggeblieben, die nun verschenkt wurden. Pfarrer Ulrich Christenn, der schon in Gruitzen und Schöller gepredigt hat und beim Diakonischen Werk u.a. für „Brot für die Welt“ arbeitet, hatte die Idee, dass ein Bäcker die fair gehandelten Bio-Schoko-Nikoläuse zu Osterhasen umschmilzt und inklusive einer Spende für „Brot für die Welt“ verkauft.

Das abschließende Photoshooting für die Aktion fand dann neben unserer Gruitener Kirche statt. In unserer Gemeinde sollen Schoko-Nikoläuse in einer Aktion unserer Jugendarbeit Bestandteile von Schoko-Brötchen werden.

Hanno Nell



Aktuelles

Corona-Nöte

Die Pandemie hat viele Sorgen und Nöte mit sich gebracht. Von Einsamkeit über gesundheitliche Ängste bis Sorgen über die berufliche und finanzielle Zukunft kann jeder von uns in unterschiedlichen Ausprägungen ein Lied singen. Weiterhin kämpfen wir, auch bei zaghaft aufkeimender Hoffnung, mit den coronabedingten Einschränkungen und Verlusten. Manchmal möchte man einfach morgens aufwachen und der Spuk ist vorüber... Auch wenn dies leider nur ein Wunschtraum bleiben wird, wollen wir Ihnen als Kirchengemeinde unsere Unterstützung und unser offenes Ohr anbieten. Unter den nebenstehenden Telefonnummern können Sie mit Menschen sprechen und von Ihren Sorgen erzählen. Oftmals fühlt man sich nach einem Gespräch schon erleichtert, nach dem Motto „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Aber auch tatkräftige Hilfe kann ggfs. vermittelt werden.

Bei finanziellen Problemen, die durch die Coronakrise entstanden sind, kann unter Umständen ebenfalls Unterstützung angeboten werden. Der Kirchenkreis Niederberg hat gemeinsam mit den Gemeinden und dem Diakonischen Werk ein Projekt angestoßen, das derartige Nöte mildern möchte. Diese Idee wurde inspiriert durch die Vesperkirche, die in den beiden vergangenen Jahren mit großem Erfolg stattgefunden hat. Hier hatten sich über einige Tage hinweg Menschen zum gemeinsamen Essen, Beisammensein und Austausch in verschiedenen Kirchen getroffen. Dies ist 2021 natürlich leider nicht möglich, dennoch soll der Gedanke des Austauschs und der Gemeinschaft durch diese Form der finanziellen Unterstützung weitergeführt werden. Bei Bedarf können Sie sich an Pastor Nell wenden.

Bitte haben Sie keine Scheu, unsere Hilfsangebote wahrzunehmen.

Claudia Geßner



Wie geht es Ihnen?

Wo immer Sie sich in den Gesichtern
wiederfinden: **Wir sind für Sie da!**

Auch wenn derzeit vieles nur auf Abstand
möglich ist, haben wir ein offenes Ohr, Rat
und viele Wege zu helfen.

**Sie erreichen die Telefonseelsorge
unter 0800 - 1110111 und
Pastor Nell (außer montags)
unter der Rufnummer 02104 - 806397**

Gerne können Sie sich auch per E-Mail
melden: **gruiten@ekir.de**

**Ihre Ev.-ref. Kirchengemeinde
Gruiten-Schöller**

#seelsorgeistda

Aktuelles

Ich bin da

In das Dunkel deiner Vergangenheit
und in das Ungewisse deiner Zukunft,
in den Segen deines Helfens
und in das Elend deiner Ohnmacht
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In das Spiel deiner Gefühle
und in den Ernst deiner Gedanken,
in den Reichtum deines Schweigens
und in die Armut deiner Sprache
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In die Fülle deiner Aufgabe
und in die Leere deiner Geschäftigkeit,
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten
und in die Grenzen deiner Begabung
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In das Gelingen deiner Gespräche
und in die Langweile deines Betens,
in die Freude deines Erfolges
und in den Schmerz deines Versagens
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In die Enge Deines alltags
und in die Weite deiner Träume,
in die Schwäche deines Verstandes
und in die Kraft deines Herzens
Lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

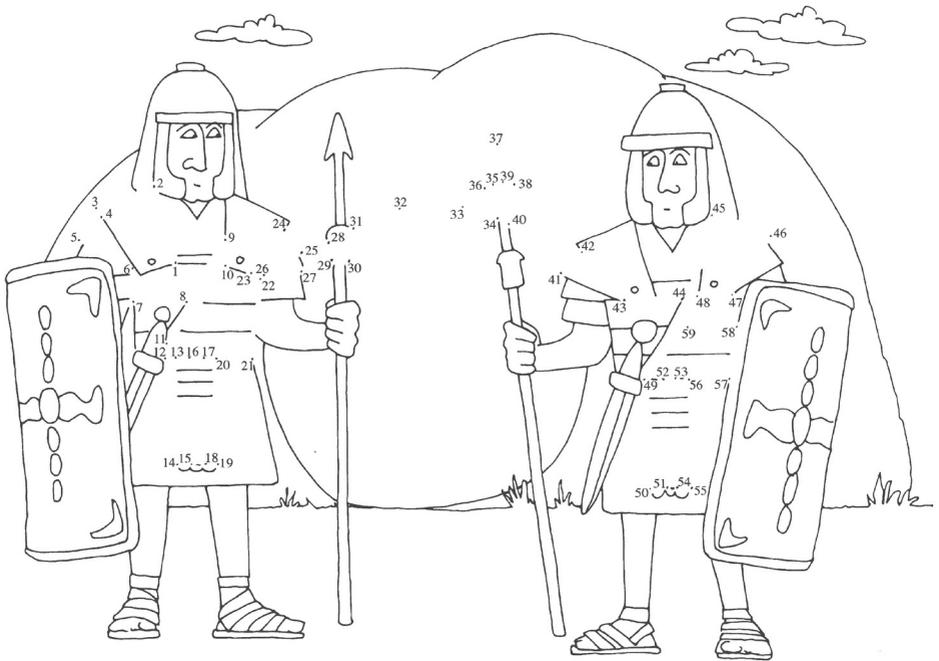
Gedicht von Paul Weismantel

Als Domvikar leitet Paul Weismantel das Referat und den Bereich Geistliches Leben in der Hauptabteilung Seelsorge des Bistums Würzburg und ist Spiritual am Würzburger Priesterseminar.

Was machst du?

Hallo,
ich bin ein römischer Soldat. Ich bin in Judäa stationiert, genau gesagt in Jerusalem. Als Soldat ist es manchmal schön, zum Beispiel wenn wir die Menschen beschützen oder ihnen helfen können. Es gibt aber auch Aufträge, die finde ich nicht so gut. Dann kann es auch zu Gewalt kommen, das mag ich nicht so. Komisch für einen Soldaten, denkt ihr vielleicht. Aber ich war nicht immer so. Das kam durch einen besonderen Auftrag, und von dem möchte ich euch erzählen. Eines Tages kam ein Hauptmann zu mir und gab mir den Auftrag, ein Grab zu bewachen.

Ein Grab bewachen – was soll das denn, dachte ich. Doch wenn der Hauptmann das befiehlt, muss ich es machen. Von dem, der in dem Grab lag, hatte ich schon gehört: Jesus. Er soll viele Wunder vollbracht und den Menschen von Gott erzählt haben. Trotzdem ist er hingerichtet worden. Was dann an diesem Grab passierte, kann ich gar nicht beschreiben. Plötzlich lag ich am Boden und das Grab war offen. Jesus kam heraus, er lebte wieder. So etwas habe ich noch nie erlebt. Habe dann noch viel Gutes über Jesus gehört, von seiner Botschaft der Liebe, und deshalb mag ich Gewalt nicht mehr.



Kinder- und Jugendarbeit

Gemeinsam statt einsam – auch in der Krise

Wie geht es euch? Diese Frage stellen wir wie ganz selbstverständlich auch jedes Mal in unserer Mitarbeitendenrunde. Doch in den letzten Monaten gewann die Frage zunehmend Relevanz.

In Zeiten der gezwungenen Abschottung fühlen sich viele von uns früher oder später nicht mehr so gut. Das haben auch unsere Jugendmitarbeiterinnen und Jugendmitarbeiter geäußert. Bei unserem letzten virtuellen Treffen sprachen wir daher einmal genauer über das Thema „Einsamkeit“. Ein Gefühl, das viele in der Coronakrise schon einmal gespürt haben. Nachdem wir uns zunächst eine kurze Übersicht über das Thema verschafft hatten, kamen wir in den Austausch:

Wer hat sich in der Coronazeit einsam gefühlt? Wie fühlt sich diese Einsamkeit an? Was hilft uns gegen Einsamkeit? Welche Menschen lassen uns weniger alleine fühlen? Welche Rituale haben wir entwickelt, um uns weniger alleine zu fühlen?

Die Ideen, mit Einsamkeitsgefühlen umzugehen und dagegen anzuwirken waren breit gefächert: Von Sport, Basteln, Kaffeeklatsch über Zoom, dem Erwerben neuer Fähigkeiten, über das bewusste Tragen normaler Kleidung bis hin zu Brieffreundschaften.

„Gebt Acht auf euch und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist als fürsorgliche Hirten eingesetzt hat.“ Mit diesen mahnenden, aber auch ermunternden Worten aus der Apostelgeschichte (20,28) schlossen wir die Mitarbeitendenrunde ab und freuen uns schon auf den Zeitpunkt, wenn wir uns alle wieder gemeinsam statt einsam live treffen können.

Marius Bruch



Kindergarten

Stellenausschreibung

Der Kindergarten der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller bietet 116 Kindern, im Alter von 0 - 4 Jahren, bis zum Schuleintritt einen Betreuungsplatz. Unsere Besonderheit ist, dass sich sechs Gruppen auf drei Standorte aufteilen und wir eine Waldgruppe anbieten. Der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gruiten-Schöller liegt die Kinder- und Jugendarbeit sehr am Herzen.

**Wir suchen für unseren Kindergarten ab dem
01. August 2021 für die Zeit bis zum 31. Juli 2022
einen Erzieher im Anerkennungsjahr (m/w/d) (Berufspraktikum)**

Wir wünschen uns Bewerbungen von Menschen, die

- Freude und Interesse an der pädagogischen Arbeit mitbringen.
- den Kindergarten als Teil der Gemeindearbeit verstehen und Kindern ganzheitliche Lern- und Glaubenserfahrungen ermöglichen
- die konzeptionelle Arbeit im Team mitgestalten
- die Eltern in die Zusammenarbeit mit einbeziehen
- flexibel, verantwortungsbewusst und engagiert sind
- Freude daran haben im Team zu arbeiten

Was wir bieten

- eine professionelle und kompetente Begleitung durch die Praxisanleitung
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Entgelt nach BAT-KF
- ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsumfeld
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger, dem Team und den Eltern
- ein kollegiales und offenes Team

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kindergarten der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller
Sandra Druve
Heinhauser Weg 8
42781 Haan oder
Kindergarten.gruiten@ekir.de
Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin Frau Druve
unter der Telefon-Nr. 02104/62221.

Bewerbungen können leider nicht zurückgesendet werden.

Kindergarten

Stellenausschreibung

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller sucht für ihre Kindertagesstätte ab **01. August 2021**

**eine/einen Pädagogische Fachkraft/staatl. anerk. Erzieher (m/w/d)
im Rahmen einer Vollbeschäftigung mit 39 Wochenstunden**

Die Stelle ist befristet für die Zeit bis zum Ende des Kindergartenjahres am 31. Juli 2022 mit der Aussicht auf Weiterbeschäftigung. Die Kindertagesstätte umfasst 6 Gruppen mit Kindern im Alter von 0,4 Monate bis 6 Jahren.

Wir wünschen uns eine/einen Pädagogische Fachkraft/staatl. anerk. Erzieher (m/w/d), die/der

- die Kindertagesstättenarbeit als Teil der Gemeindegarbeit versteht und Kindern ganzheitliche Lern- und Glaubenserfahrungen ermöglicht
- Freude und Interesse an der pädagogischen Arbeit mitbringen
- gewohnt ist selbstständig zu arbeiten
- Motivation, Flexibilität und Belastbarkeit zeigt
- die konzeptionelle Arbeit im Team mitgestaltet
- die Eltern in die Zusammenarbeit mit einbezieht

Wir bieten:

- ein kollegiales und offenes Team
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger, dem Team und den Eltern
- ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsumfeld
- fachlichen Austausch in Teamsitzungen
- die Möglichkeit zur Fortbildung
- Entgelt nach BAT-KF

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kindergarten der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller
Sandra Druve
Heinhauser Weg 8
42781 Haan oder
Kindergarten.gruiten@ekir.de
Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin Frau Druve
unter der Telefon-Nr. 02104/62221.

Bewerbungen können leider nicht zurückgesendet werden.

Kindergarten

Stellenausschreibung

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller sucht für ihre Kindertagesstätte ab **01. August 2021**

**eine/einen Pädagogische Fachkraft/staatl. anerk. Erzieher (m/w/d)
im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung mit 30 Wochenstunden**

Die Stelle ist befristet für die Zeit bis zum Ende des Kindergartenjahres am 31. Juli 2022 mit der Aussicht auf Weiterbeschäftigung. Die Kindertagesstätte umfasst 6 Gruppen mit Kindern im Alter von 0,4 Monate bis 6 Jahren.

Wir wünschen uns eine/einen Pädagogische Fachkraft/staatl. anerk. Erzieher (m/w/d), die/der

- die Kindertagesstättenarbeit als Teil der Gemeindegarbeit versteht und Kindern ganzheitliche Lern- und Glaubenserfahrungen ermöglicht
- Freude und Interesse an der pädagogischen Arbeit mitbringen
- gewohnt ist selbstständig zu arbeiten
- Motivation, Flexibilität und Belastbarkeit zeigt
- die konzeptionelle Arbeit im Team mitgestaltet
- die Eltern in die Zusammenarbeit mit einbezieht

Wir bieten:

- ein kollegiales und offenes Team
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger, dem Team und den Eltern
- ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsumfeld
- fachlichen Austausch in Teamsitzungen
- die Möglichkeit zur Fortbildung
- Entgelt nach BAT-KF

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kindergarten der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller

Sandra Druve

Heinhauser Weg 8

42781 Haan oder

Kindergarten.gruiten@ekir.de

Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin Frau Druve unter der Telefon-Nr. 02104/62221.

Bewerbungen können leider nicht zurückgesendet werden.

Kindergarten

Auf die Plätze fertig, los!

Der Frühling steht vor der Tür, denn die Kinder fanden in der Natur bereits die ersten Frühlingsvorboten. „Laura, da sind Schneeglöckchen!“, rufen die Kinder durcheinander. Auf dem Weg in den Wald entdeckten die Kinder auf Wiesen und am Waldrand viele blühende Schneeglöckchen – Teppiche aus tausend von zarten, kleinen, weißen Blüten.



Auch Krokusse und die ersten Narzissen wurden von den Kindern schon entdeckt. So rief Konrad: „Da sind schon die gelben Blumen, guck doch mal!“ Die Schneeglöckchen haben wir uns genauer angeschaut. „Können wir Schneeglöckchen basteln?“, wollte Leonie wissen.

Gemeinsam haben wir überlegt und in unseren Materialvorräten geschaut, was wir benutzen könnten. So suchten wir Bucheckern vom letzten Herbst, weiße Farbe, Perlen, Pfeifenputzer, Krepppapier und Steine von unserem Außengelände zusammen und bastelten los. Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben und die Ergebnisse sind wirklich toll geworden.

Kindergarten



Im Stuhlkreis spielten wir noch ein Fingerspiel passend zum Schneeglöckchen. Dieses Fingerspiel möchten wir Ihnen als Start in den Frühling mitgeben.

Tief in der Erde vom Schnee bedeckt,
hat sich das Schneeglöckchen versteckt.
Scheint die liebe Sonne und da regnet es sacht,
hat sich das Schneeglöckchen gedacht:
„Da oben auf der Erde im Sonnenschein,
da möchte ich gerne Blümlein sein!“
Es reckt sich und streckt sich
und schaut aus dem Beet,
seht nur wie es fest auf seinen Beinen steht.
Hört ihr es läuten ganz fein?
Schneeglöckchen läuten den Frühling ein.

Laura Wohlers, Erzieherin in Gruppe 6

Offene Ganztagschule

OGS – aktuell

Unsere Kinder gehen wieder in die Schule und freuen sich, dass sie ihre Freunde und Freundinnen wiedersehen. ABER – jede Klasse ist in zwei Gruppen eingeteilt, sodass täglich wechselnd nur die Hälfte der Kinder am Unterricht teilnimmt, die andere Hälfte zu Hause ihre Aufgaben erledigen muss (Wechselunterricht).

Viele Kinder gehen nach Hause, um möglichst wenig Kontakte zu anderen Personen zu haben. Dennoch kommen zu uns in die OGS auch die Kinder der Notbetreuung. Unser OGS-Alltag ist nach wie vor vielseitig: die Hausaufgaben müssen von den Kindern täglich erledigt, von uns begleitet und teilweise erklärt werden. Wir sind nebenbei auch Nachhilfelehrerinnen und geben den Kindern einen kleinen „Schubs“ zum Weitermachen. Die Kinder sind ihren festen Gruppen zugeordnet und dürfen sich nicht mischen. Sie und die Betreuungspersonen – und das ist der Alltag – tragen ihre Masken wie selbstverständlich.



Das Mittagessen wird täglich geliefert und in den kleinen festen Gruppen in der Mensa eingenommen. Vor dem gemeinsamen Essen wird immer ein Gebet gesprochen. In den einzelnen Gruppen wird gebastelt, gespielt und auch kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

Offene Ganztagschule

Viel Spaß hatten die Kinder im Winter beim Basteln von Schneekugeln, Schneemännern aus Klopapierrollen und bauen eines Schlittens aus Holz. Dieser war nicht zum Rutschen auf Schnee geeignet, aber die Jungs hatten dennoch viel Freude beim Bauen und Zusammennageln der Hölzer.

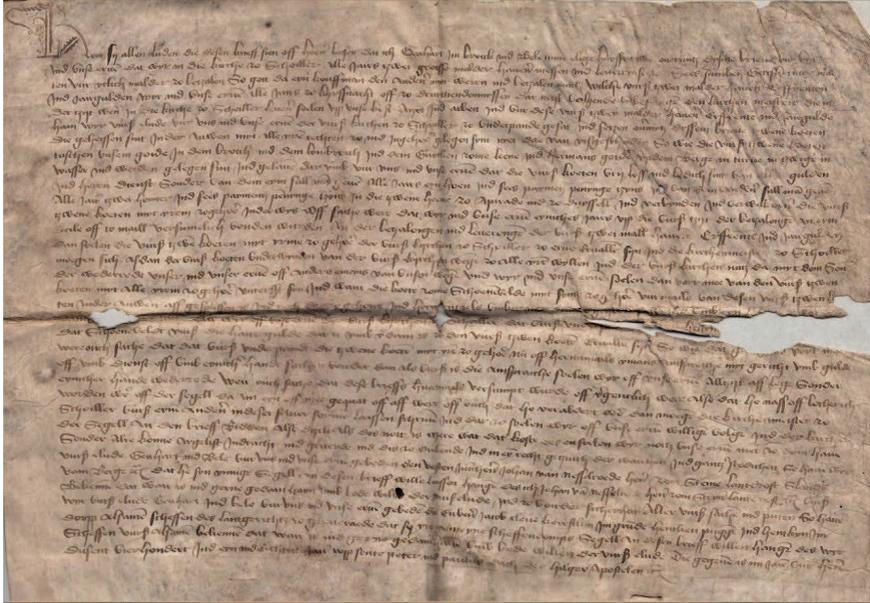
Karneval durften wir nicht feiern. Dennoch kamen die Kinder verkleidet in die OGS und hatten Freude an der Musik im Hintergrund, an den Spielen und dem Basteln von Masken und Fantasiefiguren. Volle Konzentration brauchten die Kinder bei den Holzsägearbeiten. Sie übten sich im Ausschägen von Hasen, malten sie an und nahmen sie mit nach Hause.



Einen netten Gruß hat unsere Kirchengemeinde, unser Träger an die Kinder geschickt: für den Ranzen oder die Jacke gab es einen kleinen reflektierenden Engel, die schriftlichen Worte kamen von Herrn Nell. Herzlichen Dank für die Überraschung an die Kinder.

Heike Döring

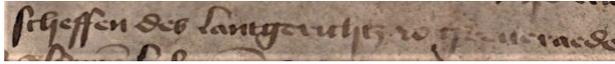
Eine uralte Urkunde im Schöllerschen Archiv bestätigt eine alte Gerichtsbezeichnung



Über mehr als ein halbes Jahrtausend ist sie (von kleineren Beschädigungen und den fehlenden Siegeln abgesehen) einigermaßen gut erhalten geblieben, und weil es darin um die Zusage von Zuwendungen an die Kirche zu Schölller geht, ist sie im Laufe der Jahrhunderte sicherheitshalber noch mindestens zweimal abgeschrieben worden; jedenfalls befinden sich im Archiv auch zwei historische Abschriften, die offenbar zu einer Zeit geschrieben wurden, als das Original noch unbeschädigt war, denn die Abschriften enthalten keine Textlücken.

Diese jetzt 540 Jahre alte Urkunde von 1481 hat eine Bedeutung, die über ihre lokale hinausreicht und wahrscheinlich bisher unerkannt geblieben ist: Sie gehört nämlich zu den ältesten Nachweisen dafür, dass das uralte **Gericht Vierkapellen** (benannt nach den Kirchorten Gruitzen, Schölller, Düssel, Sonnborn) vom 15. Jahrhundert an auch als **Landgericht Gräfrath** bezeichnet wurde, denn die *Scheffen* [Schöffen] *des Lantgerichtz zo greveraede* (s. nächste Abb.) haben ihr Siegel an die Urkunde gehängt.

Geschichte & Geschichten



Das *Gericht Vierkapellen* ist eine der ungewöhnlichsten juristischen Institutionen des späten Mittelalters, weil es seit dem 15. Jahrhundert gar nicht mehr im eigenen Gerichtsbezirk (Honschaften Gruiton, Obgruiton, Schölller, Unter- und Oberdüssel, Sonnborn), sondern nur noch außerhalb tagte, nämlich in Gräfrath, weswegen es dann auch Landgericht Gräfrath genannt wurde. Die frühesten bekannten Nachweise für diese Bezeichnung stammen aus den Jahren 1453 bis 1485. **Dazu gehört nun auch die Urkunde von 1481 im Kirchenarchiv Schölller.**

Aber zurück zum eigentlichen Inhalt der Urkunde: Gerhard im Broick*) und seine Ehefrau Bele aus dem Kirchspiel Düssel versprechen für sich und ihre Erben, der Kirche zu Schölller von nun an jedes Jahr auf Christnacht (zu Weihnachten) auf ihre Kosten zwei Malter Hafer zu liefern. Zur Sicherheit dafür, dass sie pünktlich und dauerhaft liefern werden, verpfänden sie der Kirche zu Schölller zwei Kotten, In der Auen genannt, die der Kirche zu Schölller zufallen sollen, falls sie nicht oder nicht mehr pünktlich liefern sollten. Die Kotten sind abgabefrei bis auf jährlich ein Huhn und sechs Pfening sowie jährlich zwei Hühner und sechs Pfening Zins an zwei Höfe in Aprath und Düssel.

Leider ist ein Grund für diese Schenkung einer jährlichen Erbrente von zwei Malter Hafer (die durch die Verpfändung von zwei Kotten gut abgesichert wurde!) aus der Urkunde nicht zu erkennen. Was hat die Hofbesitzer zur Schenkung veranlasst? Und wieso haben sie als Düsseler damit die Nachbarkirche zu Schölller und nicht die eigene Kirche zu Düssel bedacht? Die Antwort auf diese Fragen muss ich schuldig bleiben.

Lothar Weller

*) Die historischen Abschriften der Urkunde sind auf der Rückseite jeweils mit dem Vermerk versehen, dass es sich um eine Erbrente des Guts Zum Hugenberch bzw. des Guts Zum Hugenbroch handelt. Der Hof Hugenbruch (heutige Schreibweise) lag in der Honschaft Oberdüssel und gehört inzwischen zu Wuppertal. Der niederbergische Heimatdichter Carl Schmachtenberg ist 1848 auf dem Hof Hugenbruch in Oberdüssel geboren worden und hat dort bis zu seinem Tod 1933 gelebt.

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Andrea Naumann



Auf die lange Nacht folgt zu Ostern der neue Morgen. Der Tod hat ein Ende, das Leben geht weiter. Durch seine Auferstehung bringt Jesus Christus jedem einzelnen Menschen die Hoffnung, dass es weiter geht. Der Friedhof ist keine letzte Ruhestätte, nur ein Zwischenstopp.

Geburtstage

**Herzliche Segenswünsche für's neue Lebensjahr
besonders an unsere Gemeindeglieder ab siebzig:**

Geburtstage

Wer an seinem Geburtstag zwischen 11 und 13 Uhr nicht zu Hause ist, wird womöglich von unserem Pastor (in der Regel zum 70./75./80./85./90./95. und ab dem 100. Geburtstag) oder einem Besuchskreismitglied (zum 81.-84., 86.-89., 91.-94. und 96.-99. Geburtstag) vergeblich besucht und findet dann nur ein kleines Geschenk im Briefkasten.

Wer das vorher schon weiß und mit 70, 75 oder ab 80 Jahren gern einige Tage vor oder nach dem Geburtstag oder etwa im Krankenhaus besucht werden möchte, möge bitte im Gemeindebüro (Tel. 02104 / 6 05 89) Bescheid sagen, ebenso, wenn die Veröffentlichung des Namens im Gemeindebrief nicht gewünscht wird.

Natürlich sind derzeit Gespräche i.d.R. nur an der Haustür mit Abstand möglich.

Wer gar nicht besucht werden möchte (das Geschenk kommt trotzdem in den Briefkasten), melde sich bitte auch, damit wir besser planen können. Frühere Gruitener und Schöllraner, die z.B. in ein Altenheim gezogen sind, werden hier nur teilweise aufgeführt, und zwar dann, wenn sie trotz auswärtigen Wohnsitzes wieder Gemeindeglied bei uns geworden sind. Das geht ohne Probleme. Sprechen Sie ganz einfach Frau Geßner (02104/60589) oder Pastor Nell (02104/806397) an.

Adressen und Rufnummern

Band	Oliver Richters Telefon: 7 83 07 30
Posaunenchor	Jens Lemke Telefon: 6 07 01
Kirchenmusik	Dirk Schwabeland
Frauenfrühstück	Ursula Hickstein Telefon: 6 19 08
Ökumenischer Frauenkreis	Gerda Heinze, Telefon: 6 01 74 Gertrud Goergen, Telefon: 6 11 22 Anneliese Schneider, Telefon: 6 22 93
Frauenhilfe	Bärbel Bäßler Telefon: 02058 / 80248 oder baerbel.baessler5@gmail.com Barbara Greiling Telefon: 0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de
Spiele Treff	Tamara Woyk Telefon: 6 03 50

Adressen und Rufnummern

Pfarrer	Hanno Nell (freier Tag: Montag) Pastor-Vömel-Straße 51 42781 Haan-Gruiten Telefon: 02104 / 80 63 97
Gemeindebüro	Claudia Geßner Pastor-Vömel-Straße 51 Telefon: 02104 / 6 05 89 Fax: 02104 / 6 20 50 gemeindebuero@erkg.de
Öffnungszeiten	Montag: 09.00 - 12.00 Uhr Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Verwaltungsamt	Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Vanessa Tilgner Telefon: 02104 / 9701 - 170
Seniorenberatung	Annette Kahle Prälat-Marschall-Straße 58 Telefon: 02104 / 17 10 31 (ab 14 Uhr) Handy: 0162 / 60 10 55 5
Küster im Gemein- dehaus Gruiten	Peter Ziganki 0176 / 45 71 64 27 Prälat-Marschall-Straße 60 ziganki@erkg.de
Kindergarten unten	Sandra Druve Heinhauser Weg 8, Telefon: 02104 / 6 22 21
Kindergarten oben	Prälat-Marschall-Straße 60, Telefon: 02104 / 6 19 26
Offene Ganztagsschule	Heike Döring Prälat-Marschall-Straße 65, Telefon: 02104 / 143 96 36
Friedhof Gruiten	gegenüber Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Friedhofsverwalter	Klaus-Peter Breidbach Prälat-Marschall-Str. 21, Telefon: 02104 / 60 60 2
Friedhof Schöller	Schöllerweg 33, 4232 Wuppertal
Friedhofsgärtner Schöller	Martin Hoffmann Dorfstraße 4, 42489 Wülfrath-Düssel Telefon: 02058 / 8348
Friedhofsamt	Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Regina Rosebrock, Telefon: 02051 / 96 54-54

Adressen und Rufnummern

Kirchen	Gruiten: Pastor-Vömel-Straße 49, 42781 Haan-Gruiten Schöller: Schöllerweg 3, 42327 Wuppertal-Schöller
Predigthaus	Pastor-Vömel-Straße 47, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindehaus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindsaal Schöller	Schöllerweg 8, 42327 Wuppertal-Schöller
Elisabeth-Strub- Haus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 58, 42781 Haan-Gruiten
Jugendraum	unten im Elis.-Strub-Haus nahe Wendehammer
Weltladen	Bahnstraße 32, Telefon: 02104 / 172 21 90 www.weltladen-gruiten.de
Konten Kirchengemeinde	IBAN: DE63 3506 0190 1010 1780 17, KD-Bank Dortmund, IBAN: DE32 3035 1220 0000 3203 09, Stadtsparkasse Haan
Förderverein Schöller e.V.	Rechtsanwalt Hartwig Kolbe (Vors.) IBAN DE88 3506 0190 1013 6680 15
Internet	www.erkg.de www.kirchen-gruiten-schoeller.de www.ev-kirchengemeinde-schoeller.de www.dorfkirche-schoeller.de www.fv-jugendarbeit.de
E-Mail Adresse	gemeindebuero@erkg.de
Förderverein Jugendarbeit Gruiten-Schöller e. V.	Marius Bruch (Vors.) IBAN DE75 3035 1220 0091 2035 88 Stadtsparkasse Haan

